



Expansionspläne

Ackermann in Wolfhagen gilt unter Kennern als einer der wenigen Spezialisten für Isolierkoffer-Paneele und Bausätze mit einem sehr flexiblen Programm.

Für eine lange Tradition im Fahrzeugbau kann man sich heute normalerweise nichts kaufen. Ackermann wurde vor 155 Jahren gegründet, also zu Beginn des Eisenbahn-Zeitalters. Als der Straßen-Fahrzeugbau nach 1945 zu boomen beginnt, also der LKW seinen höchst erfolgreichen Verdrängungswettbewerb gegen die Bahn anfängt, ist Ackermann mit von der Partie, was man unter anderem an rund 50 Patentanmeldungen feststellen kann. Dazu gehört zum Beispiel die der Kofferaufbau-Zellenstruktur mit Schraubtechnik von 1948, später die Klemmbauweise „Afac-lip“ in verschiedenen Versionen. Seit 1978 fertigt Ackermann in Wolfhagen auch Bausätze für Isolierpaneele.

Die Kofferaufbau-Technik ist seit Beginn an geprägt von Anstrengungen, den

Zusammenbau von Böden, Wänden und Dächern zu rationalisieren. Zugleich war immer das Problem des hohen Gewichts eines Koffers im Vergleich zu den konventionellen Planenaufbauten. Wer sich aber schon früh mit der Problematik von Randprofilen, Gussecken, Niet-, Klemm- und Klebeverbindungen beschäftigt hat, hat es einfacher, von der Trockenfracht zur Kühlfracht-Box zu kommen. Im Jahre 1979 wird in Wolfhagen die erste Schäumenanlage für Isolierpaneele in Betrieb genommen, die bis heute zweimal erweitert wurde. Ackermann legt heute Wert darauf, nicht nur die größten einzelnen Wände (bis zu 3,2 x 16 m) bauen zu können, sondern auch verschiedenste Schaumkern-Rohdichten (von 45 bis 95 kg pro Kubikmeter) und entsprechende Deckschichten darzustellen: Stahlbleche

Peter Axmann und das jüngste Ackermann-Kofferprojekt (Foto li.); frisch gebacken: ...

gründiert, lackiert oder PVC-beschichtet, sechs Versionen Aludeckschichten und fünf GFK-Ausführungen und das in Stärken von 17 bis 150 mm.

Ursprünglich war Ackermann in Wolfhagen in der Hauptsache Zulieferer für die Fruehauf-Gruppe. Das Projekt kam bekanntlich erst zustande, als ein ehemaliger Trailmobile-Chef sich mit York in Großbritannien selbständig machte und der Konkurrent Fruehauf in den USA erst in Frankreich, dann in Deutschland in den 70er Jahren auf Einkaufstour ging. Die weitere Geschichte ist schnell erzählt: Nach amerikanischer Manier genügen ein paar magere Jahre, dann geht schnell das Licht aus, was bei den europäischen Fruehauf-Dependancen zum Management-buyout führte und ein paar Jahre später zur Abwicklung der deutschen Abteilungen. Nach der Auflösung der deutschen Ackermann-Fruehauf-Gruppe im Jahre 1996 ist Wolfhagen eine Tochtergesellschaft der Gesco AG in Wuppertal und, was bei Gesco ein Prinzip ist, das Firmenmanagement hält immer rund 20 Prozent der Anteile eines Unternehmens. Im Falle von Wolfhagen ist das der geschäftsführende Gesell-



... Seitenwandpaneele mit Doppelstockausstattung (Foto Mitte); Schnittmodell: Sandwich light mit Palettenstoßkante und Rahmenprofil (Foto re.)

schaffter Peter Axmann, der von Anfang an die Isolierpa-neel-Produktion dort aufgebaut hat. Noch ein Prinzip der Wuppertaler ist, sich in mittelständischen Industriebetrieben langfristig zu engagieren, also das Gegenteil der „Ausbein“-Strategie, was uns sonst schon mal auch im Trailerbau vorgeführt wird.

Heute ist die Produktion der Isolier-Paneele die Hauptaktivität in Wolfhagen. Neben dem Blechzuschnitt und der

Schäumenlage für Dach und Wand gibt es für die Herstellung der Bodenplatten eine Blockschaum-Montagestraße. Hier muss, wie bei anderen Kühlkoffer-Herstellern auch, „handverlesen“ gearbeitet werden, zumal in die Boden-Sandwichplatten je nach Achskonfiguration des Chassis bestimmte Holz-Verstärkungen an bestimmten Positionen eingebaut sein müssen. Selbsttragende Boxen für Sattelkoffer gibt es nach wie vor nicht, da hat sich das An-

gebot in Europa ohnehin auf einen Anbieter verkürzt.

Die kleinere Abteilung fertigt die Trockenfracht-Komponenten und Trockenfracht-Bausätze. Hier gibt es neben Aluminium-Klemmprofilen auch die klassische Plywood-Paneele, Plywood mit Aluminium beschichtet und als jüngste Schöpfung den „Sandwich Light SL“. Hierbei handelt es sich um eine Box aus 17-mm-Sandwichpaneelen mit GFK-Deckschichten. Der soll in den Größenklassen bis 7,5 m Aufbauhöhe und 2,45 m Innenhöhe gegenüber den konventionellen Plywood-Koffern bis zu 400 kg mehr Nutzlast erzielen. Bei der näheren Begutachtung des Ausstellungsstücks fällt allerdings auf, dass die Box mit ganz konventioneller Hilfsrahmenteknik (U-Stahlträger) kombiniert wird. Mit anderen Worten: da gibt es am Markt bereits Leichteres und schneller Montierbares, und den Besuchern fällt aus dem Stand die Frage ein, ob Ackermann nicht auch mit einer optimierten Hilfsrahmen-Technik beim Aufbaumonteur punkten könnte. Wie man das aus Schwaben und auch aus den Niederlanden kennt, gibt es da schon Entwicklungen.

Rund 11 Millionen Euro Umsatz hat Ackermann in Wolfhagen im vergangenen Jahr erwirtschaftet. Dieser Umsatz soll jetzt kräftig gesteigert werden, unter anderem mit einem neuen Logo, einer neuen Internetpräsenz inklusive Produkt-Konfigurator sowie verstärktem Marketing.

FOLKHER BRAUN